

30. September 2020

RADIOBEITRAG als Text

Keuchhusten Impfung für Schwangere: Nestschutz für Säuglinge

Anmoderation:

In Deutschland werden jährlich rund 12.000 Pertussis-Erkrankungen gemeldet, weltweit ist Keuchhusten vor allem bei Kindern immer noch eine häufige Erkrankung. Um Neugeborene besser davor schützen zu können, sollen auch werdende Mütter gegen Keuchhusten geimpft werden. Seit Juli 2020 ist das eine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Kristin Sporbeck hat sich bei Dr. Eike Eymers über die Schutzimpfung informiert. Eymers ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.18 Minuten

Dr. Eike Eymers:

Keuchhusten ist eine Erkrankung, die insbesondere das Neugeborene gefährdet. Die Babys selbst können erst ab einem Alter von zwei Monaten geimpft werden, und erst nach zwei bis drei Impfstoffdosen haben sie einen ausreichenden Schutz. Über die geimpften Mütter sind die Neugeborenen durch den sogenannten Nestschutz geschützt.

Text: Das bedeutet, dass die Antikörper von der Mutter auf den Fötus übergehen wie Dr. Eike Eymers weiter erklärt. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband. Die Ständige Impfkommission hatte die Empfehlung zur Impfung angepasst, da neue Forschungsergebnisse vorlagen.

Dr. Eike Eymers:

Studien haben gezeigt, dass bei der Mehrzahl der Frauen die Antikörperkonzentration im Blut gegen Keuchhusten sehr niedrig waren, auch wenn sie ein bis zwei Jahre vor der Schwangerschaft geimpft worden waren. Das macht die Übertragung von Antikörpern auf den Fötus sehr unwahrscheinlich. Eine Impfung während der Schwangerschaft hat die Konzentration der Antikörper deutlich erhöht.

Text: Die gesetzlichen Krankenkassen tragen die Kosten für die Impfung. Auch enge Kontakte zum Kind sollten eine Auffrischungsimpfung erhalten, falls die letzte Impfung mehr als zehn Jahre her ist.

Dr. Eike Eymers:

Für Säuglinge ist die Ansteckung mit Keuchhusten besonders gefährlich. Bei ihnen kann eine Infektion zu Lungen- oder Ohrentzündungen führen. Gefürchtet sind vor allem die Atemstillstände.